

Materialien zu Neco Celik

(bv_celik_materialien.pdf)

Online-Material zur Methode

4 Wer bin ich?

Biografische Annäherungen an Rassismus und Antisemitismus

Bildrechte: BildungsBausteine e.V.



Aus der Methodenhandreichung

Verknüpfungen. Ansätze für die antisemitismus- und rassismuskritische Bildung (BildungsBausteine e.V., Berlin 2019)

Die Erarbeitung des Online-Materials erfolgte 2021 im Rahmen des Projekts „Bewegte Vielfalt in Berlin“, gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus.



Das Modellprojekt „Verknüpfungen“ (2015–2019), in dessen Rahmen die erste Auflage der Handreichung entstanden ist, wurde unterstützt:

vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, von der Bundeszentrale für politische Bildung, der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam und der F. C. Flick Stiftung; umgesetzt wurde es in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen.

*Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Förderinstitutionen dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.*

Materialpaket zu Neco Çelik

Inhalt

Übersicht.....	2
Kurzbiografie von Neco Çelik	3
Foto von Neco Çelik	4
Informationen und Auswertungsfragen zum Kurzfilm <i>Wer bin ich? – Neco Çelik</i>	5
Fragen zum Interview in <i>renk.</i>	6

Übersicht

Thematische Schwerpunkte

Am Beispiel der Biografie von Neco Çelik, einem Ur-Kreuzberger, kann ein Einblick in Jugendkulturen der Wendezeit gewonnen werden, insbesondere den Zusammenhalt in Jugendgangs wie den *Thirtysixern*, die Neco gründete, und der Hip-Hop-Kultur allgemein. Es werden unterschiedliche rassistische Zuschreibungen und Ebenen (interpersonell und strukturell) erwähnt sowie die Zäsur zum antimuslimischen Rassismus im Zuge vom 11. September benannt. Und es geht um Selbstermächtigungserfahrungen im Rahmen von postmigrantischem Theater.

Vorschläge zur Weiterarbeit

Im Anschluss lässt sich gut mit den Biografien von Anetta Kahane und/oder Janko Lauenberger weiterarbeiten, die ihre Erlebnisse in der DDR sowie in Ostberlin nach 1989 aus der Perspektive einer Jüdin bzw. eines Sinto schildern. Eine andere Möglichkeit zur Weiterarbeit stellt die Beschäftigung mit der Biografie von Shlomit Tripp dar, da sie rassistische sowie antisemitische Zuschreibungen und das Thema Identität bespricht.

Kurzbiografie von Neco Çelik

Neco Çelik kam als Kind von türkischen Migrant*innen, sogenannten „Gastarbeiter*innen“, in Berlin-Kreuzberg auf die Welt. Als Graffiti-Künstler war er Teil der Jugendgang 36er (*Thirtysixer*), aus der die berühmt-berüchtigten 36 Boys hervorgingen.

Ein wichtiger Ort der Kindheit von Neco Çelik ist die Jugendeinrichtung NaunynRitze, wo er später als Erzieher arbeitet und im Rahmen dieser Tätigkeit seine Karriere als Filmemacher und Theater- und Opernregisseur beginnt. Das im Interview erwähnte Theaterstück *Schwarze Jungfrauen* (geschrieben von Feridun Zaimoğlu und Günter Senkel) inszenierte er 2006 am Berliner Theater *Hebbel am Ufer* (HAU).

Ein Artikel, der Neco Çeliks Schaffen weiter beleuchtet und zu dem in diesem Materialpaket ebenfalls Auswertungsfragen enthalten sind, ist hier online zu finden:

<https://renk-magazin.de/neco-celik/> (zuletzt aufgerufen am 29.06.2024)



Informationen und Auswertungsfragen zum Kurzfilm *Wer bin ich? – Neco Çelik*

Das Interview mit Neco Çelik wurde im Dezember 2021 im Rahmen des BildungsBausteine-Projekts „Bewegte Vielfalt in Berlin“ gemeinsam mit Schüler*innen der Refik-Veseli-Schule in Berlin-Kreuzberg gedreht. Zuvor hatten sich die Schüler*innen eingehend mit seiner Biografie beschäftigt und auf dieser Basis ihre eigenen Fragen für das Interview erarbeitet.

In dem acht Minuten langen Film spricht Neco Çelik über seine Elterngeneration, deren Gründe, als Gastarbeiter*innen nach Deutschland zu kommen, und über das Versagen der Dominanzgesellschaft darin, sie aufzunehmen. Er berichtet über die Hip-Hop-Kultur und den zunehmenden Rassismus der Wendezeit und erzählt von unterschiedlichen rassistischen Zuschreibungen und seinem Umgang damit. Ein weiteres Thema ist die Entstehung des postmigrantischen Theaters und seine Erfahrungen damit.

Folgende Fragen können für die Auswertung genutzt werden:

- Wie und wo hat Neco seine Kindheit verbracht?
- Was bedeutete für Neco, als Sprayer Teil der Hip-Hop-Kultur gewesen zu sein? Was spielte dort eine Rolle und was nicht?
- Wie war die Situation seiner Eltern als Gastarbeiter*innen? Was waren die Gründe beispielsweise seines Vaters, nach Berlin zu kommen? Und von welchem Fehler der Dominanzgesellschaft ihnen gegenüber spricht Neco?
- Wie ist die Selbstbezeichnung „postmigrantisch“ entstanden? Wer nannte sich so und was machte es aus, „postmigrantisch“ zu sein?
- Was hat Neco mit seinem Theaterstück *Schwarze Jungfrauen* erreicht?
- Wie kam Neco mit dem Wort *Kanake* in Kontakt – und wann kam diese rassistische Zuschreibung näher an Neco heran?
- Warum stellt der 11. September 2001 einen wichtigen Umbruch (Zäsur) dar? Wie änderten sich die rassistischen Zuschreibungen?
- Von welchen unterschiedlichen Rassismen spricht Neco? Wie bewertet er diese?
- Neco spricht davon, dass es wichtig ist, sich gegen Rassismus und rassistische Zuschreibungen zu wehren. Wie wehrst du dich möglicherweise dagegen? Tauscht euch über erfolgreiche Widerstandspraktiken aus.

YouTube-Link zum Film:
https://youtu.be/2VY-o_8rKv0

Fragen zum Interview in *renk*.

1. Wie beschreibt Neco anhand der Supermarktkette *ALDI* die Veränderung über die Jahre? Inwieweit ist er auch davon betroffen?
2. Was erfahren wir über die türkische Community bzgl. Necos bahnbrechender Aufführung des Theaterstücks *Schwarze Jungfrauen*?
3. Wie ist Necos Verhältnis zu seiner Zeit als Gang-Mitglied der *Thirtysixer*? Und was erfährt ihr über diese Zeit?
4. Warum geht es in Necos neuer Fernseh-Serie um eine reiche postmigrantische Familie? Was bedeutet das?
5. Warum ist das Thema „Gastarbeiter“ gerade heute so wichtig? Wie hängen „Gastarbeiter*in“ und Postmigrantisch-Sein miteinander zusammen?

Der Artikel ist im Netz zu finden unter: <https://renk-magazin.de/neco-celik/> (zuletzt aufgerufen am 29.06.2024)